

Flur eine schlichte achteckige Granitsäule (Fig. 268) von 27 cm Breite mit schlichtem Kapitäl. — Der Bau ist vielfach umgestaltet worden. Die ursprüngliche, aus dem 17. Jahrhundert stammende Schauseite gibt nach den Akten der Baupolizei Fig. 269. Die Grundrisse sind durch Umbauten sehr verzwickt geworden. Doch entstand ein malerischer Hof mit Durchgang nach der Fleischer-gasse. In den Hofgebäuden befinden sich Niederlagen und Ställe, darüber Wohnungen. Im Keller, den eine gotische Rundtonne überwölbt, befindet

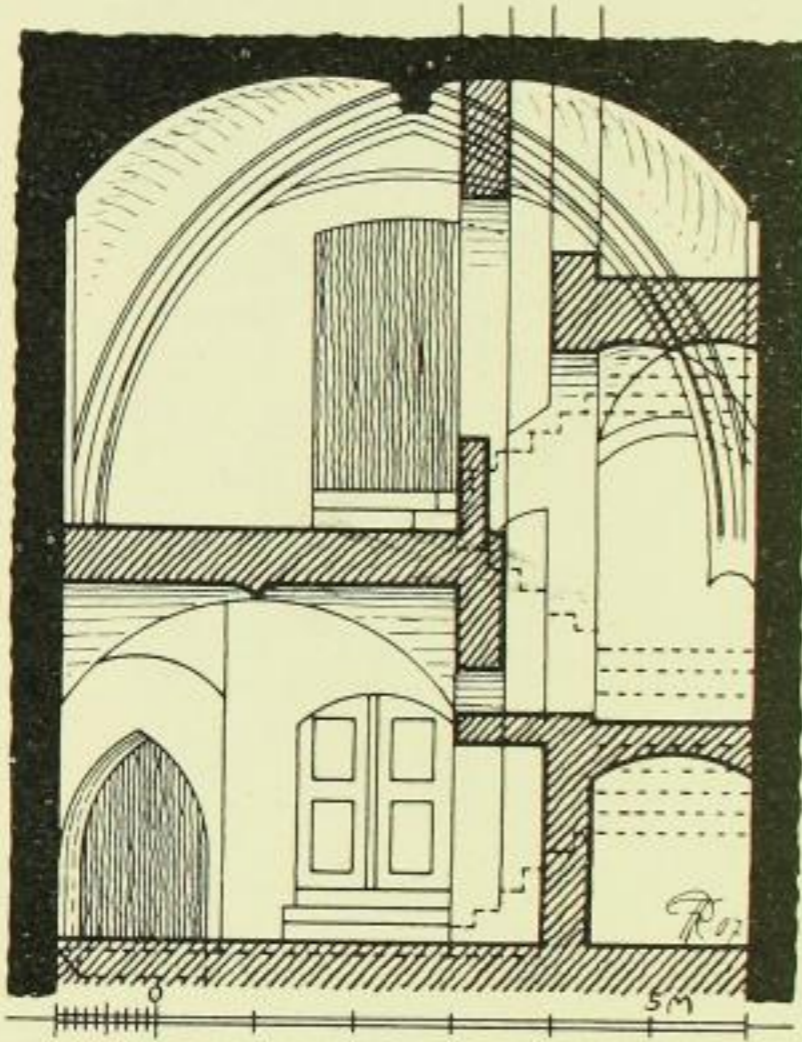
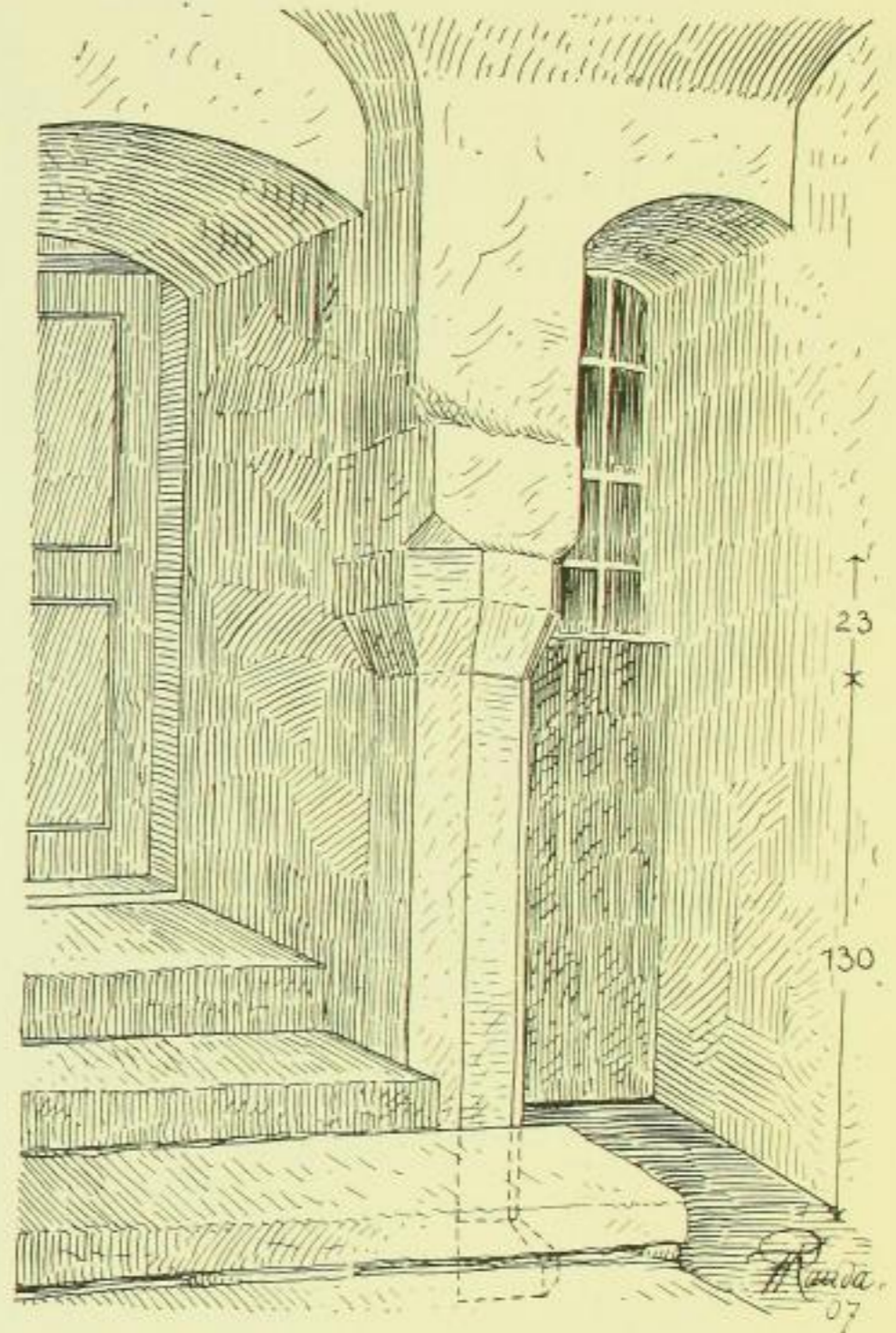


Fig. 266. Flurhalle,

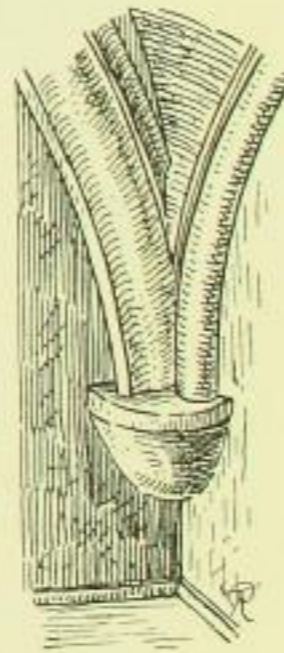
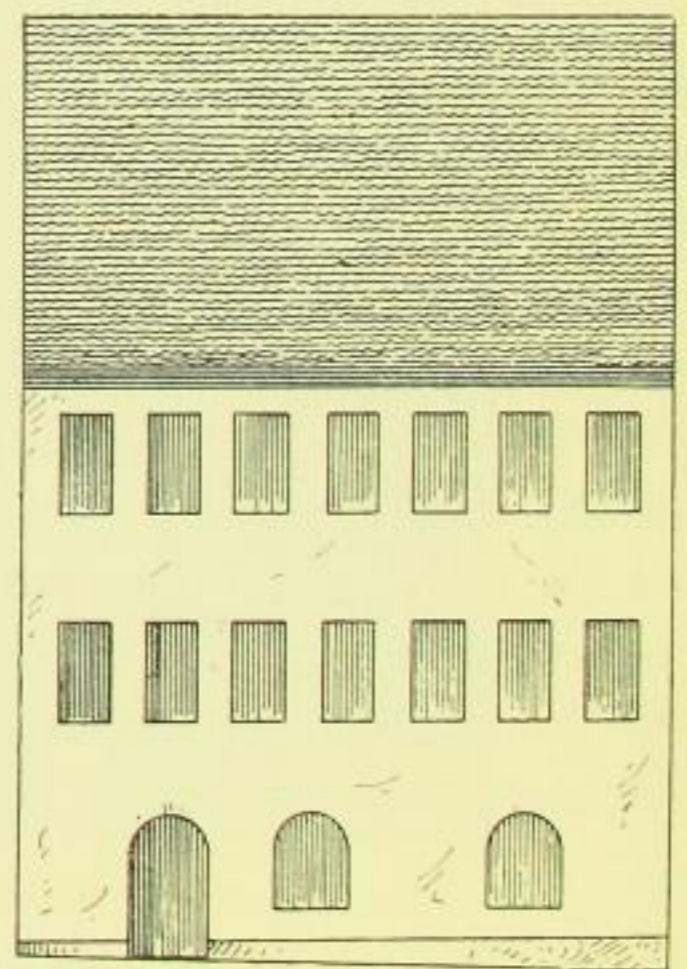
Fig. 268. Granitsäule im Flur,  
An den Fleischbänken Nr. 1.

sich eine durch zwei schräggestellte Steine geschlossene Nische.

Reichenstraße Nr. 2. Im Erdgeschoss (Fig. 270) steckt ein alter Bau, nämlich der in der Mitte neben der Treppe gelegene länglich rechteckige Teil mit späterem Kreuzgewölbe, aber alter gefaster Rundbogentür und nur 35 cm breitem gefasten Rundbogenfenster. Die an der Schmalseite liegende Kellertür, ebenfalls aus Granit und rundbogig, 118 cm im Lichten, mit nebenstehendem gotischen Rundstabgewände.



Der in der Rundtonne gewölbte, unter dem ganzen Vorhaus angelegte Keller birgt Reste von gotischen Torgewänden: ein Gewändestück von nebenstehendem kräftigen Birnenprofil der Zeit

Fig. 267.  
An den Fleischbänken Nr. 1,  
Konsole.Fig. 269. An den Fleischbänken Nr. 1,  
ursprüngliche Schauseite.